

RUNDBLICK

Das evangelische Magazin für Falkenstein, Kronberg, Oberhöchstadt, Schönberg



Sommer
2026

BLÜHEN

Räume für Leben und Wachstum

Im Blick: Orte zum
Wachsen und Blühen

Seite 4

Im Fokus:
die Wasserampel

Seite 12

Veranstaltungen:
3-Chöre-Konzert

Seite 24

ÜBERSICHT

- 03 Blühen – Das Leben hat Zukunft
- 04 Im Blick: Orte zum Wachsen und Blühen
- 12 Im Fokus: die Wasserampel
- Einblicke...
- 14 ● Ev. Martin-Luther-Gemeinde Falkenstein
- 16 ● Ev. Kirchengemeinde St. Johann Kronberg
- 18 ● Ev. Kirchengemeinde Oberhöchstadt
- 20 ● Ev. Markuskirche Schönberg
- 22 Gottesdienste
- 24 Veranstaltungen
- 30 Zu Besuch in der KITA
- 32 Unsere Angebote
- 34 Wir sind für Sie da
- 38 Und auch das noch ...

BLÜHEN

Das Leben hat Zukunft



Liebe Leserin und lieber Leser,

Blühen – das ist mehr als ein schöner Moment im Frühling. Es ist ein Bild für das Leben selbst. Für Aufbruch, Wachstum und Hoffnung. Schon ganz am Anfang der Bibel begegnet uns dieses Bild: im Garten Eden, dem Paradies. Ein Ort voller Leben, voller Fülle, in dem der Mensch in Beziehung mit Gott steht.

Doch wir wissen: Dieses Paradies ist kein Ort, in den wir einfach zurückkehren können. Unsere Welt ist brüchig. Beziehungen zerbrechen, Pläne gehen nicht auf, und manches, was einmal geblüht hat, verwelkt. Und doch bleibt die Sehnsucht nach diesem Garten – nach einem Leben, das gelingt, nach einem Ort, an dem wir aufatmen können.

Vielleicht liegt genau darin die Kraft des Blühens: Es geschieht nicht nur im Unversehrten. Auch in Rissen im Beton, auch nach harten Wintern kann neues Leben entstehen. In unserem eigenen Leben kennen wir solche Zeiten – und manchmal überrascht es uns, wo plötzlich wieder etwas wächst.

Ein Garten braucht Pflege, Geduld und Vertrauen. Vieles entzieht sich unserer Kontrolle. Und doch dürfen wir säen, gießen, begleiten – im Vertrauen darauf, dass Gott das Wachsen schenkt.

„Der Gerechte wird grünen wie ein Palmbaum, er wird wachsen wie eine Zeder auf dem Libanon.“ (Psalm 92,13)

Wir dürfen darauf hoffen, dass da immer noch etwas kommt. Denn auch die Bibel bleibt nicht am Anfang bei der Vertreibung aus dem Paradies stehen. Am Ende, in der Offenbarung, taucht das Bild wieder auf: ein neuer Garten, ein Strom des Lebens, Bäume, die Frucht bringen – und Heilung für die Völker. Das Paradies kehrt zurück, verwandelt und vollendet.

Blühen heißt deshalb: Das Leben hat Zukunft. Gott wirkt – leise, oft verborgen, und doch kraftvoll. Möge in diesem Vertrauen auch in unser aller Leben etwas aufblühen in diesem Sommer.

Es grüßt Sie herzlich
Pfarrerin Annabell Ulrich

Annabell Ulrich

IM BLICK

Orte zum Wachsen und Blühen

Gärten, Parks und kleine grüne Oasen prägen Kronberg und Falkenstein. Doch sie sind mehr als nur schöne Orte – sie erzählen vom Wachsen, von Pflege, von Geduld und von der Freude am Aufblühen. Genau das steht im Mittelpunkt dieser Rundblick-Ausgabe.



Dabei möchten wir auf den folgenden Seiten konkrete Orte vorstellen: Plätze, an denen es blüht – sichtbar und manchmal auch ganz leise. Orte, die Menschen gestalten, pflegen und bewahren.

Orte, an denen Leben Raum bekommt. Dabei entsteht kein vollständiger Überblick, sondern eine Sammlung von Ein-

drücken: kleine Einblicke in ganz unterschiedliche Formen des Wachsens – in privaten Gärten, gemeinschaftlichen Projekten oder gewachsenen Landschaften rund um unsere Gemeinden.

Blühen geschieht nicht von selbst. Es braucht Aufmerksamkeit, Zeit und oft auch gemeinsames Engagement. Viele Menschen tragen dazu bei, dass solche Orte entstehen und erhalten bleiben. Ihnen gilt ein besonderer Dank. Vielleicht laden die folgenden Seiten auch dazu ein, selbst neu hinzusehen: Wo wächst in meinem Umfeld etwas? Wo kann ich dazu beitragen, dass Leben Raum bekommt? Denn Blühen beginnt oft im Kleinen – und wirkt weit darüber hinaus.

JOHANN LUDWIG CHRIST

Pfarrer, Pomologe, Bienenexperte und Architekt

Er ist weithin bekannt als der „Obstpfarrrer“ – Johann Ludwig Christ (1739 bis 1813), von 1786 bis zu seinem Tode 1813 evangelischer Oberpfarrer in Kronberg, verstorben am Fleckfieber. Bis heute genießt er große Anerkennung für seine Verdienste als Pomologe; als Pfarrer war er hingegen nicht unumstritten.

Er wurde in Öhringen als Sohn eines hohenlohischen Beamten geboren und trat nach Gymnasium und Studium 1764 sein erstes Amt als lutherischer Pfarrer in Bergen (heute Bergen-Enkheim) an. Nach Pfarrstellen in Rüdighheim und Rodheim vor der Höhe wurde er am 6. April 1786 vom katholischen Mainzer Kurfürs-

tentum, dem damaligem Landesherrn, als Oberpfarrer eingesetzt. Nach dem Westfälischen Frieden von 1648 zur Beendigung des 30jährigen Krieges wurde unter anderem das Jahr 1624 als „Normaljahr“ für die jeweils geltende Religion festgesetzt. Damals war Kronberg eine lutherische Stadt und blieb es auch unter katholischer Mainzer Landesherrschaft.

Von 1767 bis zu ihrem Tode 1786 war Johann Ludwig Christ mit Marie Regine Prinz aus Stuttgart verheiratet. Seine zweite Frau Katharina Luise aus Gronau bei Hanau verstarb 1791. Danach führte seine Tochter Wilhelmine Friederike Sabina den Haushalt des Pfarrers.

Als Baumzüchter unterhielt Johann Ludwig Christ zwei Baumschulen. Sie befanden sich auf zwei Grundstücken: Dort stehen heute das evangelische Pfarrhaus an der Wilhelm-Bonn-Straße und die katholische Pfarrkirche St. Peter und Paul an der Katharinenstraße. Daher wurde das 1885 eingeweihte Denkmal für Johann Ludwig Christ an der Ecke Wilhelm-Bonn- und Katharinenstraße platziert.



An sein Wirken erinnert auch das große Wandbild im Rathausaal (Villa Bonn), das ihn beim Veredeln von Obstbäumen zeigt.

Zwischen 1787 und 1809/12 verfasste er neun, teils sehr umfangreiche Werke über Obstbaumzucht und Pomologie, darunter die „Vollständige Pomologie in zwei Bänden“ mit 50 farbigen Bildtafeln. Im Museum Stadtgeschichte am Eingang zur Burg gibt es eine eigene Vitrine über Johann Ludwig Christ, in der auch einige seiner Bücher in Originalausgabe gezeigt werden.

Als Bienenzüchter produzierte Johann Ludwig Christ nicht nur Honig und Wachs für den eigenen Haushalt, sondern er verfasste auch mehrere Fachbücher, darunter 1805 das „Allgemeine theoretisch-praktische Wörterbuch über die Bienen und die Bienenzucht“. Weniger bekannt sind die Aktivitäten des Pfarrers als Kirchenbaumeister. Johann Ludwig Christ plante und leitete 1766 den Bau der lutherischen Kirche in Berkersheim. 1784 wurde er mit dem Entwurf einer Kirche für Harreshausen in der Nähe von Babenhausen beauftragt.

Leider weniger rühmlich war Johann Ludwig Christs Umgang mit der Pfarrkirche St. Johann. Er verkaufte Kunstgegenstände aus der Kirche und ließ den Innenraum samt hölzerner Tonnendecke weiß übertünchen, so dass keine Wandmalereien mehr sichtbar waren. Dieser Eingriff wurde erst bei der Generalsanierung der Kirche, 1898 von Victoria Kaiserin Friedrich veranlasst und bezahlt, auch mit Hilfe von Künstlern der Kronberger Malerkolonie, wieder beseitigt.

Pfarrer Johann Ludwig Christ wurde auf dem Alten Friedhof an der Frankfurter Straße bestattet. Als man den Friedhof 1896 verkleinerte, um die Hartmutstraße zu bauen, verschwand sein Grabmal. Zur Erinnerung an den „Obstpfarer“ wurde aber im Süden Kronbergs vor einigen Jahren die Pfarrer-Christ-Obstwiese als „Denkmal im Grünen“ eingeweiht. Zwischen alten Mirabellenbäumen und neu gepflanzten historischen Obstsorten führt ein Lehrpfad, der Stationen aus dem Leben und das vielfältige Wirken des Pfarrers Christ schildert. Weitere Informationen unter: www.kronberg.de.

Claus Harbers

FALKENSTEINER ARBORETUM

Ein Frühjahrsbesuch bei Sylvia Stadtaus

An einem Tag im März bin ich mit Sylvia Stadtaus verabredet. Ich darf sie und ihren Garten kennenlernen. Um es vorwegzunehmen: Der Garten ist ein Arboretum, das ihr verstorbener Mann und sie ab den 80er Jahren in ihrem 7000 qm großen Hanggarten zwischen Falkenstein und Kronberg angelegt haben. Frau Stadtaus bittet mich ins Haus. Im Wohnzimmer fällt der Blick durch bodentiefe Panoramafenster in den jetzt noch winterlichen Garten.



Eigentlich wollte Ulrich Stadtaus, der als Kind für seinen Geschmack viel zu viel Gartenarbeit machen musste, gar keinen Garten. Aber schon das erste eigene Heim in Westberlin hatte dann doch ein großes Grundstück. Auf einer Reise nach Oberitalien begeisterte sich das junge Ehepaar für Rhododendren, und so fanden viele farbenprächtige Arten eine erste Heimat im Berliner Garten. Sie bevorzugten sauren Boden – weshalb

beim Umzug in die Region Frankfurt ein erstaunter Makler den Auftrag erhielt, ein Grundstück mit saurem Boden zu finden, denn die Azaleen sollten den Umzug mitmachen. Das gelang mit dem großen Grundstück an der „Kastanienhöhe“ – zu dieser Zeit abgesehen von Randbäumen eine recht freie Fläche.

Eine Reise in die Schweiz brachte die Bekanntschaft mit einem Baumliebhaber, der dem Ehepaar empfahl, in die Deutsche Dendrologische Gesellschaft einzutreten, da sie doch eine so große freie Fläche in ihrem Garten hätten ...

Bei einem Gartenrundgang mit Frau Stadtaus bestaune ich, was im Laufe von gut 40 Jahre entstanden ist. Sie, von Kindheit an in Gärten zuhause, schloss sich der Baumebegeisterung ihres Mannes an, reiste mit ihm und anderen dendrologisch Interessierten und brachte Ideen für Baum- und Straucharten für das eigene Arboretum mit. Ulrich Stadtaus hatte zeitweilig bis zu sieben Gartenzeitschriften abonniert, las allabendlich botanische Fachliteratur, darunter auch historische Werke.

Frau Stadtaus hat die Gummistiefel angezogen und führt mich fachkundig durch ihr Arboretum. Früher hat sie solche Führungen mit ihrem Mann gemeinsam gemacht, regelmäßig kamen (und kommen) Interessierte. Sie verwendet die lateinischen Namen, kennt die Varietäten bei Züchtungen, und sie weiß, wie jeder Baum, jeder Strauch, jede Pflanze in ihren Garten kam und in die Gestaltung eingebunden wurde.



Wir stehen neben einer Großblättrigen Magnolie „Magnolia macrophylla“ und betrachten eine Knospe, die sich schon streckt, aber noch nicht entfaltet ist. Die Blätter werden auf bis zu

50 cm Länge wachsen, die Blüten einen Durchmesser von 40 cm haben. Daneben wachsen zwei Riesenmammutbäume „Sequoia“, deren Heimat Kalifornien ist. Sie beeindruckt noch mehr, wenn man bedenkt, dass einige ihrer Verwandten um die 2000 Jahre alt sind und zu den größten Bäumen der Welt zählen. Frau Stadtaus erzählt, dass die Baumart nach dem Mann benannt ist, der die Sprache der Cherokee um 1820 in Schriftsprache gebracht hat: Sequoyah.

Während wir durch das Arboretum gehen, zeigt sie immer wieder auf Bäume und Sträucher: Die Cedrus deodara, der Surenbaum, eine Varietät einer Himalaya-Birke (deren Rinde so weiß ist, dass sie den Namen Graywood Ghost erhielt), einige Quercusbäume, liebevoll Querküsse tituliert, ein rotblättriger Acer palmatum superbum und andere mehr – insgesamt fast 300 verschiedene Baumarten!

Als für weitere große Bäume kein Platz mehr war, traten sie in die Gesellschaft der Staudenfreunde ein ... und so finden sich auch viele wunderbare Stauden. Am japanisch in-

spirierten Gartenteich haben sich neben einer von Frau Stadtaus sehr geliebten Paulownie auch viele der Rhododendren aus dem Berliner Garten ausgebreitet. Auch hier wuchs die Sammlung auf über 50 Arten. Bald werden auch die Baumpäonien ihre wundervollen Blüten hervorbringen. Und dann entfaltet auch die Davidia aus China ihre ganze Pracht und lässt direkt vor dem großen Panoramafenster ihre Blüten wie fliegende Tauben oder Taschentücher wehen.

Aber auch der März-Garten ist schön, verheißungsvoll, er hat seine eigene Ausdruckskraft, denn Bäume sprechen einfach immer zu uns. Am Ende unseres Rundgangs kommen wir an einer alten Birnenquitte vorbei, bizarr-geschwungen gehen ihre Äste vom niedrigen Stamm aus, hie und da treibt junges Grün aus den alten Zweigen, aber nicht mehr alle werden austreiben. Für Sylvia Stadtaus kommt es aber nicht in Frage, deshalb etwas von diesem Baum abzuschneiden, denn: „Ich erfreue mich an ihm.“

Dr. Kathrin Reichel



BLÜHENDER GEMEINDEGARTEN

Gartenprojekt auf der Kirchwiese in Oberhöchstadt



Blühen soll es in Zukunft auch auf dieser schönen Wiese mit ihren großen schattenspendenden Bäumen an der Evangelischen Kirche in Oberhöchstadt. Die Gemeinde freut sich auf ein neues Gartenprojekt, mit dem sie den Besuchern der Kirche und allen, die zufällig vorbeigehen, Freude bereiten und gleichzeitig die Artenvielfalt stärken möchte.

„Als Kirchengemeinde liegt uns Gottes Schöpfung besonders am Herzen“, erklärt Sabine Lüpke-Meyer, die Vorsitzende des Kirchenvorstands. „Deshalb planen wir mit dem neuen Konfi-Jahrgang, deren Eltern und Interessierten aus allen drei Gemeinden im Herbst die naturnahe Gestaltung der Kirchwiese mit insekten- oder vogelfreundlichen Blumen, Stauden ... zu starten.“ Dies soll gerade bei den jungen Menschen dazu beitragen, das Bewusstsein für Natur, Umwelt und Gemeinschaft zu stärken. Schließlich

fördern Gießen und Pflegen der Pflanzen Geduld, Ausdauer und Beobachtungsgabe und werden mit bunten Blumen belohnt. Ein gemeinschaftlich gestalteter Garten, bietet Raum für Begegnung, Austausch und nachhaltiges Handeln aller Generationen.

Biodiversität – die Vielfalt an Pflanzen- und Tierarten – ist eine der essenziellen Lebensgrundlagen für uns Menschen. Viele

Arten sind auch vor unserer Haustür vom Aussterben bedroht. Die großen Verluste z. B. von Insekten beeinträchtigen die Bestäubung sowie die Futtergrundlage für Vögel. Deshalb soll ein Garten für alle, die Gottes Schöpfung lieben, auf der großen Kirchwiese in Oberhöchstadt entstehen und wachsen.

Die Ev. Kirchengemeinde Oberhöchstadt sucht noch Unterstützer für ihr Gartenprojekt: Wer Freude am Gärtnern und Interesse, sich einzubringen, hat – ob mit Zeit, Ideen oder gärtnerischer Erfahrung – ist herzlich willkommen. Der Kirchenvorstand freut sich über alle, die sich im Gemeindebüro der Evangelischen Kirchengemeinde Oberhöchstadt melden (Email: Kirchengemeinde.Oberhoechstadt@ekhn.de). Und im nächsten Rundblick gibt es dann weitere Informationen zum Gartenprojekt.

„DIE GÄRTEN DER KAISERIN“

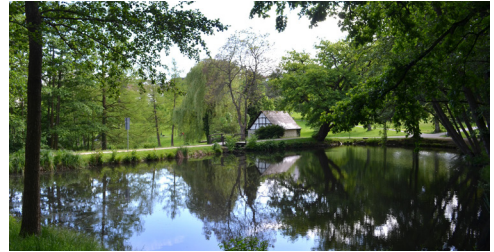
Grünen Oasen in Kronberg erinnern an Kaiserin Friedrich

Die Burg, die Altstadt und der Opelzoo – diese Attraktionen assoziiert jeder mit Kronberg im Taunus. Aber es gibt noch andere Highlights, die den Charakter der Stadt ausmachen: die vielen grünen Oasen, ganz besonders jetzt im Frühjahr und Sommer. Ein Teil davon erinnern an Victoria Kaiserin Friedrich.

So der Kronberger Schlosspark. Er ist heute zum großen Teil Golfplatz, aber für Spaziergänge öffentlich zugänglich. Zusammen mit dem Bau von Schloss Friedrichshof (1889 bis 1893), dem Witwensitz der Kaiserin Friedrich, entstand, unter Leitung des königlichen Hofgärtners Hermann Walter, der Schlosspark nach dem Vorbild englischer Landschaftsparks.

Die Kaiserwitwe wirkte dabei maßgeblich mit. Die zahlreichen fürstlichen Gäste der Kaiserin hatten die sozusagen angenehme Pflicht, einen exotischen Baum als Gastgeschenk mitzubringen, die zum großen Teil noch heute zu bewundern sind. Zwei Beispiele: Queen Victoria, die Mutter der Kaiserin, pflanzte bei ihrem einzigen Besuch in Kronberg im Jahr 1895 einen Baum. Das russische Zarenpaar Alexandra und Nikolaus II. brachten 1896 eine Atlas- und eine Libanonzeder mit. Charakteristisch für den Schlosspark sind auch zahlreiche Mammutbäume.

Weniger bekannt, weil etwas abgelegen, ist der Rosengarten, eine Reminiszenz an Italien, das Lieblingsland der Kaiserin. Er ist terrassenförmig angelegt und zählte zu Zeiten der Kaiserin 1200 Hochstammrosen aus 500 verschiedenen Sorten.



Und nicht zuletzt der Victoria-Park! Nachdem sich Victoria Kaiserin Friedrich für Kronberg als ihren Witwensitz entschieden hatte, kam schnell der Wunsch auf, ein Denkmal für ihren 1888 verstorbenen Ehegatten Friedrich III. zu errichten. Ein Denkmal-Ausschuss sorgte für Erwerb und Schenkung von Grundstücken. Der größte Teil wurde von der Stadt Kronberg zur Verfügung gestellt. Die Anlage wurde von Ernst-Eberhard von Ihne geplant und 1902 in Anwesenheit von Kaiser Wilhelm II. eingeweiht. Zum 100. Todestag der Kaiserin wurde der Kaiser-Friedrich-Denkmal-Park, im Volksmund Stadtpark genannt, im Jahr 2001 in Victoriapark umbenannt.

Weitere Sehenswürdigkeiten im Victoriapark sind z.B. der Kannengießer-Tempel zur Erinnerung an Carl Kannengießer, den Hauptmäzen des Kaiser-Denkmal, das alte Waschhäuschen zwischen Schiller- und Bleichweiher, das Pfingstbörnchen der Kronberger Bildhauerin Hedwig Ostertag, der Anton Burger-Brunnen von 1908 zur Erinnerung an den Mitbegründer der Kronberger Malerkolonie und die Figur „Hommage an Pablo Casals“, gestiftet zum 20jährigen Bestehen der Kronberg Academy.

Claus Harbers

BLÜHENDE LANDSCHAFTEN

Der Obst- und Gartenbauverein Kronberg



Wie viele Apfelsorten könnten Sie aufzählen? Vielleicht zwei oder drei? Über 80 sind es, die im Obst- und Gartenbauverein Kronberg gepflegt werden!

Ein Verein mit Tradition

Die Vielfalt der Obstsorten zu erhalten und bekannt zu machen, ist eines der wesentlichen Motive des Obst- und Gartenbauvereins Kronberg. 1883 hat er sich gegründet, um die vielen Obstbauern im Haupt- und Nebenerwerb bei der Vermarktung zu unterstützen. Durch das milde Klima an den Kronberger Südhängen genossen die Kronberger Obsterzeuger immer schon einen sehr guten Ruf. Eines der ersten Projekte war ein Denkmal für den „Obstpfarrrer“ Ludwig Christ, das 1885 eingeweiht wurde.

Zum Verein gehörten von Anfang an aber nicht nur alteingesessene Gärtner und Obstbauern, sondern auch die „Herrschaftsgärtner“ in den Villen mit ihren großen Gärten, die sich im 19. Jahrhundert angesiedelt hatten, einschließlich dem Hofgärtner der Kaiserin Friedrich.



Seither hat der Verein eine wechselvolle Geschichte. Im Krieg wurde auf Kartoffel- und Gemüseanbau umgestellt. Nach dem Krieg wurden die markengeschützten Kronberger Erdbeeren in unglaublichen Mengen vermarktet: 7000 Zentner waren es noch im Jahre 1957.

Doch in den 70er Jahren wurde die Obstgenossenschaft in Kronberg geschlossen, und viele gaben den Obstbau auf. Dem 2019 verstorbenen Ehrenvorsitzenden Helmut Rapp, welcher bis zuletzt Kronbergs einziger Obstbauer im Haupterwerb war, ist es zu verdanken, dass der Obst- und Gartenbauverein Kronberg in dieser Zeit erhalten geblieben ist. Er führte den Verein von 1963 bis 2000.

Was sich alles lernen lässt

Erdbeeren spielen heute keine Rolle mehr. Im Mittelpunkt stehen heute vor allem der Erhalt der für die Biodiversität so wertvollen Streuobstwiesen mit ihren zahlreichen Obstbäumen mit teils sehr seltenen Lokalsorten. Heiko Fischer, heute Ehrenvorsitzende, hat sich

damals als Vorsitzender des Vereins ab 2000 sehr verdient gemacht und den Verein neu aufgestellt. Unter seiner Ägide wurden öffentlich zugängliche Streuobstwiesen angelegt: Die Erlebnisobstwiese im Kronthal, die Pfarrer-Christ-Obstwiese am Schafhof und die Jubiläumsobstwiese.



Matthias Villnow, Beisitzer im Vorstand, empfängt uns auf der Erlebnisobstwiese. Mit wunderbarem Blick auf Burg und Altstadt findet man hier Bäume unterschiedlichen Alters mit 70 verschiedenen Obst-

sorten. Neben Birnen, Kirschen und Mirabellen vor allem seltene lokale Apfelsorten wie Gacksapfel, Dorheimer Streifling und Weilburger.

Besucher erfahren auf Schautafeln und an interaktiven Stationen alles über die Apfel- und andere Obstsorten: Wo kommen sie her, wann werden sie geerntet, wie ist ihr Geschmack? Eine Überraschung ist ein Mehrsortenbaum, an dem sage und schreibe 16 Sorten auf einem Stamm wachsen! Für Kinder oder Kindergartengruppen oder Schulklassen gibt es viel zu entdecken: das große Insektenhotel „Zur wilden Biene“ oder ein Hummelnest. In Holzstapeln und Benjes-Hecken finden Igel, Mauswiesel und Erdkröte ein Zuhause, und mit etwas Glück kann man die Zauneidechsen beim Sonnenbad beobachten.

Herausforderungen für die Zukunft

Der Klimawandel fordert tiefgreifende Anpassungen. Die Äpfel werden sich auf feuchtere Gunstlagen zurückziehen, in den sonnenexponierten Lagen wird man vermehrt auf trockenheitsverträgliche Obstarten wie Feigen, Quitten, Birnen setzen müssen. An der Erlebnisobstwiese kann man die Folgen der extremen Trockenproblematiken sehen: Der Rasen

wächst schwach, und Nachpflanzungen aus den 2000er Jahren gedeihen nicht mehr recht. Auch der Schwarze Rindenbrand setzt den Bäumen zu.

„Heute Nachmittag werden wir hier einen Patenbaum pflanzen für ein junges Vereinsmitglied und ihren Sohn. Sie haben sich eine Feige gewünscht“, erzählt Villnow bei unserem Besuch. Jüngere Menschen und Familien für die Arbeit zu begeistern, ist auch eine wichtige Zukunftsaufgabe. Auch der Erhalt der Streuobstwiesen, die den Landschaftscharakter prägen, ist ein großes Anliegen. Denn wirtschaftlich lohnt sich der Unterhalt kaum.

Ungepflegt verfallende Stücke sind ein trauriger Anblick. Darum kommt es auch auf den Einsatz der vielen privaten Besitzer an, damit diese für unsere Stadt so wichtige Tradition auch für die Zukunft erhalten bleibt. Der Obst- und Gartenbauverein steht dabei als Partner zur Verfügung. Bekannt ist er für die Ausbildung und Beratung im Baumschnitt. Und jeden 2. Montag im Monat findet im „Grünen Wald“ (Friedrich-Ebert-Straße 19) ein Stammtisch statt – vielleicht Ihre Gelegenheit, ein neues Hobby zu finden?

Der Obst- und Gartenbauverein bietet an:

- Die öffentlich zugängliche Erlebnisobstwiese
- Führungen, auch für Kinder und Schulklassen
- Baumschnitt-Schulung und -Beratung
- Beratung bei der Anlage und Pflege von Streuobstwiesen und naturnaher Gärten
- Stammtisch jeden 2. Montag im „Grünen Wald“

Kontakt: info@ogv-kronberg.de

Internet: <https://www.ogv-kronberg.de>

DIE KRONBERGER WASSERAMPEL

Interview mit Herrn Jakob Schäfer, Leiter der Stadtwerke Kronberg

Gartenbaumeister Jakob Schäfer ist seit 2022 Leiter der Stadtwerke Kronberg. Mit seiner Familie lebt er in Oberhöchstadt, wo er auch seit Geburt wohnhaft ist. Wir fragten ihn, wo das Wasser in Kronberg herkommt und welche Herausforderungen der Klimawandel mit sich bringt.

Kronberg ist eine blühende Stadt. Woher kommt das Wasser für all die Gärten, Parks und Pools?

Wir haben verschiedene Stollen, wie den Bürgelstollen, oder Brunnen, wie zum Beispiel in Oberhöchstadt. Hinzu kommt ein Teil Fremdwasser über den Wasserbeschaffungsverband.

Das Wasser der Brunnen stammt aus Wasserreservoirs, die teils Jahrtausende alt sind. In den Stollen sammelt sich Oberflächenwasser, das intensiver aufbereitet werden muss. Ungefähr 50 Tage nach dem Regen sehen wir es im Stollen.

Wie würden Sie die Wasserqualität in Kronberg einschätzen?

Sehr gut. Wir haben relativ weiches Wasser. Meine Familie trinkt nur noch Leitungswasser.

Was sind die wichtigsten Herausforderungen in Ihrer Arbeit?

Das Wichtigste ist, dass jederzeit das gleiche Level an Qualität für 19.000 Menschen vorgehalten wird. Probleme kann es bei der Gewinnung geben, wenn z. B. eine Pumpe ausfällt. Die Technik der Aufbereitung muss instandgehalten werden. Wir haben gerade den vierten Hochbehälter saniert. Und natürlich das Verteilernetz. Jeder hat schon einmal einen Rohrbruch gesehen.

Wir leben in einer Zeit, in der es Angriffe auf Infrastruktur gibt. Hat das Konsequenzen für ihre Arbeit?

Ja, überall müssen zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen getroffen und Redundanzen eingebaut werden, beispielsweise in der Stromversorgung. Auch bei einem Blackout-Szenario können wir das Wasser bis zu einem gewissen Grad zur Verfügung stellen.

Wer sind die größten Verbraucher in Kronberg?

Da wir wenig an großem produzierendem Gewerbe haben, sind es vor allem die privaten Haushalte.

SERVICE

Informationen zur Wasserampel



Tipps zur Gartenbewässerung



Informationen zur Förderung von Zisternen



Tipps für Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen



Was verbirgt sich hinter der Kronberger Wasserampel?

Eine Ampel ist jedem geläufig. Die Farben geben Warnhinweise, wann wir an die Grenze der Lieferfähigkeit kommen. Die Speicher können nicht beliebig vergrößert werden, weil das Wasser mindestens alle 72 Stunden ausgetauscht werden muss.

Die Ampel gibt aber keine Befehle, sondern ist ein Appell. Gelb oder rot bedeuten: Bitte schaut zu, den Verbrauch zu reduzieren. Meist ist es die Gartenbewässerung, die hier den Verbrauch nach oben treibt. Verbote oder gar Strafge­lder gibt es erst, wenn eine Notsituation amtlich festgestellt wird.

Was können die Kronbergerinnen und Kronberger zum Wassersparen beitragen?

Zisternen leisten hier wertvolle Hilfe. Bei Neubauten schreibt unsere Zisternen­setzung ab einer gewissen Größe den Einbau von Zisternen sogar explizit vor. Alle können auch ihr Verhalten bei der Gartenbewässerung anpassen. So kann man eine Pflanze durchaus an einen Welkpunkt heranführen, und ein brauner Rasen ist beim ersten Regen wieder grün. Und natürlich fasst ein Pool im Garten viel Wasser und unser Trinkwasser ist ein wirklich wertvolles Gut. Wer seinen Pool verantwortungsbewusst und nachhaltig füllen will, kann mittlerweile auf Brauch­wasserlösungen zurückgreifen.

Würden höhere Preise Anreize zum Wassersparen liefern?

Das ist rechtlich kaum umsetzbar. Laut Abgaberecht werden die Gebühren aufgrund der tatsächlichen Kosten



So soll es sein: Jakob Schäfer vor der grünen Wasserampel

berechnet, nicht, um den Verbrauch zu steuern.

Das Klima verändert sich. Welche Ratschläge haben Sie für Gartenbesitzer?

Viele Gartenbesitzer setzen nach wie vor auf Wechselflora wie Stiefmütterchen und Co.. Das erhöht den Wasserbedarf. Dabei gibt es sehr viele ebenso schöne Möglichkeiten für eine Dauerbepflanzung mit Stauden, Gräsern oder Geophyten. Da kann man wunderschöne jahres­übergreifende Farb­kreationen gestalten.

Bietet die Stadt hier Beratung an?

Im Fachbereich Umwelt haben wir mit Yvonne Richter eine hervorragende Expertin für Themen wie nachhaltige Bepflanzung etc. Die Stadt Kronberg ist für ihre Gestaltung des öffentlichen Grüns auch vom Bund ausgezeichnet worden.

GESELLIGKEIT IN FALKENSTEIN

Im Alltag miteinander feiern

Wenn viele Menschen in der Falkensteiner Martin-Luther-Gemeinde eine Heimat haben, dann liegt das auch an der „Fröhlichen Mittwochrunde“ und dem „Kirchencafé“. Längst nicht nur für Mitglieder der Gemeinde sind sie ein wichtiger Treffpunkt und gehören – neben dem ebenfalls sehr beliebten Handarbeitskreis – seit vielen Jahren zu den „festen Gruppen“ der Gemeinde.

Die „Fröhliche Mittwochrunde“



Jeden zweiten Mittwoch im Monat kommen Seniorinnen und Senioren von 15 bis 17 Uhr im Arno-Burckhardt-Saal zusammen. Und sie fühlen sich willkommen bei ihren Gastgeberinnen, einem Damen-Team, das schon seit Jahrzehnten die Veranstaltung ausrichtet. An einer liebevoll gedeckten Tafel, oft an der Jahreszeit orientiert, erwartet die Gäste selbstgebackener Kuchen. Nach einer Andacht folgt ein heiter-nachdenkliches Programm mit Lesungen, Gedichten etc. Und es wird viel gesungen!

Im Sommer wird auch gerne gegrillt, und zuweilen kommen auch Gäste: Schülerinnen musizieren oder Kindergartenkinder führen ein kleines Spiel auf. Jedes

Jahr führt ein Ausflug in die nähere Umgebung. Aber das Wichtigste ist, dass alle, die zur Runde kommen, spüren: Wir sind dem Team der „Fröhlichen Mittwochrunde“ wichtig.

Das „Kirchencafé“

Seit der Arno-Burckhardt-Saal Anfang 2011 fertiggestellt wurde, gibt es am letzten Freitag des Monats von 15.30 - 17 Uhr das „Kirchencafé“. Auch ein Angebot für Falkensteiner Seniorinnen und Senioren, das sehr gut angenommen wird. Die stetig wachsende Gruppe hat mittlerweile rund 25 treue Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den beiden Falkensteiner Kirchengemeinden.

Bei selbst gebackenen Kuchen, die von den beiden Organisatorinnen mitgebracht werden, kommt die gesellige Runde miteinander ins Gespräch und tauscht sich über Neues oder über alte Geschichten aus Falkenstein aus. Bei dem zwanglosen Beisammenein gibt es kein festes Programm, seit einiger Zeit werden aber regelmäßig heitere Geschichten oder Witze vorgetragen, und immer wieder werden Geburtstage oder jahreszeitliche Feste, wie z. B. Fasching miteinander gefeiert.



ORGELBAU IST TEAMWORK

Neues von der Orgelsanierung

„Daa-daa-daa! Dadadada-da-da!“ Der ikonische Beginn von J. S. Bachs d-Moll-Toccata ist untrennbar mit dem Klang einer Orgel verbunden. Mit rund 50.000 Orgeln weist Deutschland übrigens die höchste Dichte an Orgeln weltweit auf. Ein Paradies für Orgelliebhaber also, gleichzeitig aber auch eine zunehmende Herausforderung für die Kirchengemeinden, die ihre Instrumente in Stand halten müssen.



Die anstehende Sanierung der Orgel in der Martin-Luther-Kirche nimmt momentan eine weitere Hürde: Nachdem mehrere Orgelbauer das mehrfach (nicht immer gelungen) umgebaute Instrument begutachtet haben, erfolgt nun die Ausschreibung der Sanierung, die nicht nur auf eine Beseitigung baulicher oder technischer Mängel, sondern auch auf eine Verbesserung des Klangs der Orgel zielt.

Dabei muss von der ausführenden Orgelbauwerkstatt vieles berücksichtigt werden: Welche Pfeifen können in der Orgel bleiben, welche Pfeifen müssen weichen, weil ihr Klang den Raum nicht füllt? Bekommen alle Pfeifen ausreichend Wind? Sind die Wände der Orgelkammer hart genug, um den Schall ins Kirchenschiff zu reflektieren? Stehen die Pfeifen hoch genug, um ihren Klang optimal über die Brüstung der Empore abgeben zu können?

Orgelbau ist folglich Teamwork – Konstrukteure und Schreiner, die für das Äußere der Orgel verantwortlich sind, arbeiten Hand in Hand mit Pfeifenbauern und Intonateuren, die am Klang des Instrumentes buchstäblich feilen. Ganz im Sinne gemeinsamen (Er)Schaffens freut sich die Martin-Luther-Gemeinde über möglichst viel Unterstützung der angestoßenen Fundraising-Kampagne zugunsten der Orgelsanierung – zum Beispiel als Orgelpfeifen-Pate.

Nähere Informationen zur Orgelsanierung und den Pfeifenpatenschaften sind zu finden unter www.evangelische-kirche-falkenstein.de.



EINBLICKE UND AUSBLICKE

St. Johann Kronberg

Förderverein KulturKircheKronberg

Vor rund zwei Jahren wurde in Kronberg der Förderverein KulturKircheKronberg gegründet. Eine Gruppe engagierter Mitglieder des Kirchenchores St. Johann hatte sich hierfür zusammengefunden. Neben Kirchenmusik sollen Projekte aus Kunst oder Literatur gefördert werden, sofern sie etwas mit der Kirche zu tun haben. Und um auch Mitgliedern anderer Konfessionen den Beitritt zu erleichtern, wurde beschlossen den Verein nicht der Kirchengemeinde anzugliedern.



Hintergrund ist: Die Kirchen haben immer weniger Geld, um kulturelle Veranstaltungen finanziell zu bestreiten. Jede größere Veranstaltung, bei der Solisten bezahlt werden müssen, Instrumente geliehen werden oder andere Ausgaben anstanden, sind bisher nur durch Zuwendungen der Kirchengemeinden und die Eintrittsgelder ermöglicht worden.

Um den neuen Verein beim Amtsgericht anzumelden und als förderungswürdig anerkannt zu werden, waren einige Schritte notwendig. Mittlerweile sind aber alle Hürden überwunden, ein Spendenkonto besteht und es wurden schon viele Flyer zur Werbung verteilt. Die Mitgliederzahl könnte zwar mit derzeit 48 Mitgliedern noch größer sein. Auf der anderen Seite gab es aber bereits hohe

Spendensummen von privater Seite.

Dem Förderverein KulturKircheKronberg gelang es auch, Stiftungen zu finden, die ihn unterstützen, wie z.B. die Dingeldein-Stiftung oder die Marguerite-von-Grunelius-Stiftung. „Eine besondere Freude war“, berichtet Vorstandsvorsitzender Dr. Gerhard Clasen, „dass die Gesellschaft der Freunde der Musik über ihren Förderverein „Bad Sodener Musikstiftung Dr. Jürgen Frei“ eine Aktion ins Leben rief, bei der Dr. Frei versprach, im Januar dieses Jahres eingeworbene Spenden bis zu maximal 3000 Euro zu verdoppeln.“ Das gelang gut, es konnten 5000 Euro gesammelt und so ein Gesamtbeitrag von 8000 Euro verbucht werden.

Das Konzert am Gründonnerstag in der Kirche St. Johann wurde vom Förderverein bereits finanziell unterstützt. Geplant ist, auch den Elias im November im Calsals-Forum erneut aufzuführen. Und man möchte auch anknüpfen an die wunderbare Aufführung des „El Pessebre“ 2024 an selber Stelle, wo man neben den Musikern auch andere Gruppen, z.B. die Kunstabteilung der Altkönigsschule, eingebunden hatte. „Alle diese Projekte brauchen viel Geld, das die Kirchen nicht mehr haben“, so Dr. Gerhard Clasen.

Werden Sie Mitglied im Förderverein KulturKircheKronberg für einen Jahresbeitrag von 60 Euro oder spenden Sie auf das Konto IBAN: DE45 5019 0000 6000 2295 88 bei der Frankfurter Volksbank!

Osterfreude mit allen Sinnen



„Auf ins Grüne“ lautete das Motto am Ostermontag. Statt in der Kirche feierten rund 70 Gemeindeglieder aus den drei Kronberger evangelischen Gemeinden und der Martin-Luther-Gemeinde Falkenstein den Gottesdienst als Spaziergang mit vier Stationen vor der Johanniskirche, im Schulgarten und im Viktoriapark. Bei strahlendem Sonnenschein suchten die Kinder eifrig Ostereier und Jung und Alt entdeckten die ersten Frühlingblüten und informierten sich über ihre Namen.

Musikalisch begleiteten die Johannisbläser diesen besonderen Gottesdienst und setzten das Paul-Gerhardt-Lied „Geh aus mein Herz und suche Freud“ in die Tat um. Die Spaziergänger erlebten Osterfreude mit allen Sinnen und waren sich einig: „So wollen wir im nächsten Jahr den Ostermontag wieder gemeinsam begehen.“

Kindergottesdienst-Ausflug

Der Kronberger Kindergottesdienst verabschiedet sich am 21. Juni mit einem kleinen Ausflug ins Grüne in die Sommerpause. Los geht's um 10 Uhr im Sonntagsgottesdienst in der Johanniskirche.

Nach den Sommerferien finden die Kindergottesdienste wieder statt ab dem 16. August an jedem Sonntag, mit Aus-

nahme der Schulferien. Treffpunkt ist immer um 10 Uhr in der Johanniskirche, gemeinsam mit den Erwachsenen zum Gottesdienstbeginn. Das Kigo-Team und die Kinder nehmen das Christuslicht mit der Kindergottesdienstkerze hinüber in das Alte Gemeindehaus Doppes und feiern dort weiter mit einer biblischen Geschichte, Spielen, Liedern, Basteln und Beten. Alle Kinder sind herzlich eingeladen! Bei den ganz Kleinen dürfen Eltern gerne zur Begleitung mitkommen.



„Gottesdienst auf der grünen Wiese“

Am 14. Juni feiern wir um 10 Uhr den Sonntagsgottesdienst, anlässlich des Kita-Sommerfestes, auf der Pfarrwiese neben dem Kita-Außengelände. Groß und Klein, Jung und Alt, sind eingeladen. Der Zugang erfolgt über das Gartentörchen in der Wilhelm-Bonn-Str.1. Für Kinder liegen Decken und Sitzkissen aus, für Erwachsene sind Sitzgarnituren aufgeschlagen. Bei Regenwetter verlagern wir uns in den Hartmutsaal über der Kita. In der Johanniskirche wird an diesem Tag kein Gottesdienst sein.

EINBLICKE UND AUSBLICKE

Evangelische Kirchengemeinde Oberhöchstadt

Verabschiedung in den Ruhestand



Am Ostersonntag, den 5. April, wurde die Seelsorgerin Astrid Bardenheier im Rahmen des Ostergottesdienstes in den Ruhestand verabschiedet. Der Gottesdienst und das anschließende Beisammensein fanden im Festsaal des Altkönigstift und im Foyer statt. Die Gestaltung erfolgte gemeinsam mit dem Dekan Dr. Martin Fedler-Raupp, der auch die Entpflichtung vornahm. Neben der Klavierbegleitung durch eine langjährige Weggefährtin sorgte eine Harfenistin für einen besonderen Akzent.

Als Predigttext hatte sich Frau Bardenheier nicht die Ostergeschichte, sondern die Geschichte vom barmherzigen Samariter ausgewählt. Da an Ostern viele Angehörige die Eltern und Großeltern im Stift besuchen, passte dieser Text gut, sind doch viele auf Barmherzigkeit angewiesen. Sie wies darauf hin, dass das Wort aus der Mode gekommen sei, nicht aber seine Bedeutung, die gerade heute aktueller denn je ist. Eine sehr einleuchtende Predigt, die durch ihr Temperament und ihre Stimmgewalt – ein Mi-

krofon brauchte sie eigentlich nie – ihre Wirkung nicht verfehlte.

Im Anschluss ließ sie ihren beruflichen Lebensweg Revue passieren. Dabei wurde deutlich, dass sie erst spät, mit 31 Jahren, zu ihrer Berufung fand. In verschiedenen Stationen sammelte sie Erfahrungen mit unterschiedlichen Altersgruppen und sozialen Schichten. Ihre letzte Station war die Tätigkeit als Seelsorgerin im Altkönigstift. Dort hielt sie im Wechsel mit dem katholischen Kollegen alle zwei Wochen Gottesdienst. Die Bewohner schätzten besonders ihre offene, lebensnahe Art. Kurz gesagt: Sie traf den richtigen Ton.

Auch ihre Seelsorge und Veranstaltungen wie das Reden über den Tod („Ich bin dann mal weg!“) werden vielen unvergessen bleiben. Ebenso wie ihre positive Ausstrahlung und ihr Humor. Entsprechend groß war die Wehmut bei den Besuchern und auch bei ihr selbst. Viele Wegbegleiter sprachen Grußworte, bevor es beim Empfang im Foyer persönlicher wurde. Die Schlangerer, die sich verabschieden wollten, war lang. Man war sich einig: Ein würdevoller Abschied für eine verdienstvolle Mitarbeiterin der evangelischen Kirche.

Elmar Tiburski



Gemeindefest am 30. August

Gemeinsam mit der Markusgemeinde Schönberg laden wir ein zum Gemeindefest auf der Wiese vor der Ev. Kirche Oberhöchstadt. Wir beginnen um 11 Uhr mit einem Gottesdienst unter freiem Himmel, gestaltet von Pfarrer Lothar Breidenstein und gemeinsam mit der Markusgemeinde Schönberg. Im Anschluss feiern wir weiter: mit Gegrilltem, kühlen Getränken, Kaffee und Kuchen sowie Zeit für Begegnung und Gespräche. (Wir bitten um Kuchen- und Salatspenden; Anmeldung im Gemeindebüro.)



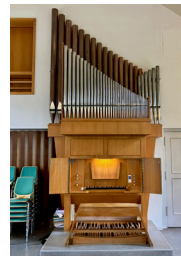
Die große Wiese lädt zum Verweilen, Spielen und Genießen ein – für Groß und Klein. Kommen Sie vorbei, bringen Sie gerne Familie und Freunde mit und feiern Sie mit uns einen sommerlichen Tag in Gemeinschaft. Wir freuen uns auf Sie!

Aktuelles zur Orgelsanierung

Während der Christvesper an Heiligabend 2023 riss ein Lederbalg der Orgel in der Evangelischen Kirche Oberhöchstadt. Nach der notdürftigen Reparatur des Balges erstellte die Orgelbau-Firma Förster & Nicolaus einen Kostenvoranschlag für notwendige Arbeiten zur Reparatur und Reinigung unserer Orgel. Auf dieser Grundlage startete der Kirchenvorstand das Projekt Orgelsanierung und plante mit Kosten von ca. 12.000 Euro.

Bei der Besichtigung des Orgelsachverständigen der EKHN, Herrn Wilhelm, zeigten sich weitere Schwachstellen, die auch bearbeitet werden sollten, um mittelfristig technische Störungen zu vermeiden. In seinem Gutachten von Ende 2025 wurde auch eine Neuintonation der Orgel empfohlen. Der auf Basis dieses Gutachtens erstellte Kostenvoranschlag der Firma Förster & Nicolaus beläuft sich nun auf 25.700 Euro.

Angesichts der erheblichen Kostensteigerung bat der Kirchenvorstand den Dekanatskantor, Herrn Zosel, einen Orgelbauer der Firma Förster & Nicolaus und den Organisten, Herrn Neumann, zu einem Ortstermin an der Orgel in Oberhöchstadt, an dem auch zwei Kirchenvorstandsmitglieder teilnahmen. Danach waren sich alle einig, dass die Arbeiten im Gutachten und alle im Kostenvoranschlag aufgeführten Maßnahmen zeitnah umgesetzt werden sollen, um die Zuverlässigkeit und einen guten Klang der Oberhöchstädter Orgel für viele Jahre sicher zu stellen.



Herzlichen Dank an alle, die bisher schon für die Sanierung unserer Orgel gespendet haben; es sind bisher rund 12.000 Euro zusammengekommen. Um unsere Orgel fit für die Zukunft zu machen, würden wir uns sehr über weitere Spenden freuen auf das Konto der Ev. Kirchengemeinde Oberhöchstadt, IBAN: DE57 5019 0000 6000 6985 61, Verwendungszweck: RT 3622/ Orgelsanierung.

DIE KREUZIGUNGSGRUPPE

Markante Plastik in der Markus-Kirche

Wer den Kirchraum der Markus-Gemeinde betritt, dem fällt die markante Kreuzigungsgruppe ins Auge. Früher überstrahlte sie den Altar, der seit einiger Zeit jedoch unter dem Schreiter-Fenster seinen Platz gefunden hat. Heute steht unter ihr der Taufstein und stellt so eine starke Beziehung zwischen Kreuzigung und Auferstehung her, so wie es der Apostel Paulus im Römerbrief schreibt: „Oder wisst ihr nicht, dass alle, die wir auf Christus Jesus getauft sind, die sind in seinen Tod getauft?“ (Römer 6, 3).

Geschaffen hat die Plastik der Darmstädter Künstler Gotthelf Schlotter, ein Mitglied der Künstlervereinigung „Neue Darmstädter Sezession“. In seinem Schaffen, das sich hauptsächlich der Tierplastik verschrieb, stellt die Gruppe eine Ausnahme dar.

Wir sehen den „Kalvarienberg“, die Schädelstätte mit den drei Gekreuzigten, Christus und zu seinen Seiten die beiden Schächer. Im Gegensatz zu Jesus sind ihre Körper zum Teil unvollständig: Dem in der Überlieferung Dismas genannten gerechten Schächer zu Jesu Rechten fehlen die Hände; Kosmas zu seiner Linken, der Jesus verspottete, gar noch Füße, Arme und der Kopf. Obwohl Christus das Zentrum ist, ist er aus der Mitte gerückt. So geraten die Frauen unter den Kreuzen in den Mittelpunkt. Das geneigte Haupt Jesu verweist darauf, dass er bereits gestorben ist. Den Hügel, auf dem die Kreuze stehen, deutet seine fast runde Form vielleicht zugleich als die ganze

Welt. Durch diese Welt gehen Risse, die für die Zerrissenheit der Welt stehen.



Als Zeichen dieser Zerrissenheit ist die Gruppe nun schon seit über 4 Jahren mit Tüchern in den Farben der Ukraine behängt. Viele andere Farben könnte man ergänzen. Für den christlichen Glauben ist das Kreuz zugleich der Schnittpunkt der Welt zwischen Ende und Neuanfang. Das Kreuz ist nicht das Ende der Geschichte. Das macht Mut, auch die Geschichte unsere Welt neu und anders zu weiterzuerzählen.

DIE KRONBERG STIFTUNG

Wachsende Aufgaben durch Fusion der Gemeinden

Mit der anstehenden Fusion der drei Kronberger Kirchengemeinden steht auch die Kronberg-Stiftung vor neuen Aufgaben. Im Vorstand sind darum mittlerweile Mitglieder aller drei Gemeinden vertreten, damit die Stiftung in der neuen Gesamtgemeinde gemeinsam gesteuert wird. Sie möchte ihren Beitrag zum Zusammenwachsen leisten. Die Anschubfinanzierung des gemeinsamen Gemeindebriefs „Rundblick“ ist ein wichtiger Schritt auf diesen Weg.

Kronberg Stiftung *wir fördern Gemeinde*

Für das laufende Jahr hat sich der Vorstand vorgenommen, die Arbeit der Stiftung bekannter zu machen. So wird der Stiftungsgottesdienst am 6. September in der Kronberger Johanniskirche stattfinden, und alle drei Gemeinden werden ihn gemeinsam feiern.

Im Herbst wird die Stiftung auch mit einem Förderpreis an die Öffentlichkeit treten. Personen oder Gruppen werden sich mit Projekten aus dem sozialen oder diakonischen Bereich darum bewerben können. Dabei sind nicht nur kirchliche Gruppen angesprochen. Neben einem verstärkten Auftritt in der Kronberger Öffentlichkeit hat sich der Vorstand zudem vorgenommen, den Kreis der Stifter und Unterstützer zu erweitern.



Mit der Fusion der Gemeinden möchte der Vorstand auch den Kreis der Stifter und Unterstützer vergrößern. Am Samstag, den 20. Juni, lädt Pfarrer Lothar Breidenstein deshalb alle, die die Stiftung bisher gefördert haben, zu einem Empfang auf die Terrasse des Falkensteiner Pfarrhaus mit wunderbarem Blick über die Rhein-Main-Region ein. Aber auch Menschen, die sich vielleicht künftig für die Stiftung engagieren möchten, können hier in ungezwungener Atmosphäre die Arbeit und die Menschen kennenlernen.

Wir sind davon überzeugt: Es braucht das lokale Engagement vor Ort, um auch künftig eine lebendige Gemeinde hier in Kronberg zu gestalten.

Sie möchten die Arbeit der Kronberg-Stiftung fördern? Gerne laden wir Sie dann ein zum Empfang für Stifter und Interessierte am 20. Juni.

Nehmen Sie bitte Kontakt auf unter:
Email: kontakt@kronberg-stiftung.de
oder Telefon: 06173 - 92 97 80

GOTTESDIENSTE

Regelmäßige Termine

Samstags, 18.30 Uhr
Sonntags, 10.00 Uhr

Johanniskirche Kronberg

Sonntags, 10.00 Uhr

Markus-Zentrum Schönberg

Sonntags, 11.00 Uhr

Evangelische Kirche Oberhöchstadt

Sonntags, 11.15 Uhr

Martin-Luther-Kirche Falkenstein

Kindergottesdienste s.S. 32

in den Senioren- und Pflegeheimen

Dienstags, 10.00 Uhr (14-tägig)

Seniorenwohnanlage Rosenhof

Donnerstags, 10.30 Uhr (1x monatlich)

Kaiserin-Friedrich-Haus

Donnerstags, 15.30 Uhr (2x monatlich)

Seniorenstift Hohenwald

Samstags, 10.00 Uhr (2x monatlich)

Altkönig-Stift

Abendmahl feiern wir in der Regel am

1. Sonntag eines Monats, 10.00 Uhr

Johanniskirche Kronberg

1. Sonntag eines Monats, 11.15 Uhr

Martin-Luther-Kirche Falkenstein

2. Sonntag eines Monats, 10.00 Uhr

Markus-Zentrum Schönberg

3. Samstag eines Monats, 18.30 Uhr

Johanniskirche Kronberg

4. Sonntag eines Monats, 11.00 Uhr

Evangelische Kirche Oberhöchstadt

Herzliche Einladung zum Kirchkaffee am

1. Sonntag eines Monats

Evangelische Kirche Oberhöchstadt

2. Sonntag eines Monats

Johanniskirche Kronberg

3. Sonntag eines Monats

Markus-Zentrum Schönberg
Evangelische Kirche Oberhöchstadt

Jeden Sonntag

Martin-Luther-Kirche Falkenstein

Weitere wochenaktuelle Informationen zu den Gottesdiensten und den an der Ausgestaltung beteiligten Personen finden Sie auf den Gemeinde-Webseiten, im Kronberger Boten und in der Königsteiner Woche.

GOTTESDIENSTE

Besondere Gottesdienste Juni - August 2026

WANN?	WAS?	WO?
07.06. 10.00 Uhr	„In Abrahams Schoß – Bilder von Himmel und Hölle“, Gottesdienst mit Themenpredigt	Johanniskirche Kronberg
07.06. 11.00 Uhr	„Mach mal piano“ – Musikalische Andacht	Ev. Kirche Oberhöchstadt
14.06. 10.00 Uhr	„Gemeindegottesdienst auf der grünen Wiese“ – anlässlich des Kita-Sommerfestes	Kita-Arche-Noah Kronberg
14.06. 11.00 Uhr	Gottesdienst mit Kita Anderland zur Verabschiedung der Bergkristall-Kinder	Ev. Kirche Oberhöchstadt
21.06. 16.00 Uhr	„Wald mit allen Sinnen“ – Gemeinsamer Gottesdienst mit der St. Georgsgemeinde Steinbach im Wald	Info: www.ev-kirchengemeinde-oberhoechstadt.de
19.07. 11.30 Uhr	 Waldgottesdienst am Glaskopf der Kirchengemeinden Oberhöchstadt und Schönberg	Waldandachtsplatz am Glaskopf
26.07. 11.30 Uhr	 Waldgottesdienst am Glaskopf der Gemeinden im TaunusBogen	Waldandachtsplatz am Glaskopf
09.08. 10.00 Uhr	„Gottes erwähltes Volk Israel: Sind für Gott nicht alle gleich?“, Gottesdienst mit Themenpredigt	Johanniskirche Kronberg
16.08. 11.00 Uhr	Vorstellung der neuen Konfis in Oberhöchstadt mit anschließendem Brunch	Ev. Kirche Oberhöchstadt
23.08. 11.00 Uhr	Vorstellung der neuen Konfis in Schönberg mit anschließendem Kirchencafé	Markus-Zentrum Schönberg
30.08. 11.00 Uhr	Freiluft-Gottesdienst auf der Wiese vor der Kirche mit anschließendem Gemeindefest (Schönberg feiert mit)	Ev. Kirche Oberhöchstadt

 Alle feiern gemeinsam an einem Ort

Weitere wochenaktuelle Informationen zu den Gottesdiensten und den an der Ausgestaltung beteiligten Personen finden Sie auf den Gemeinde-Webseiten, im Kronberger Boten und in der Königsteiner Woche.

3-CHÖRE-KONZERT

*Am 12. Juni um 18 Uhr und 20 Uhr
in der Johanniskirche*

Drei große Schulchöre mit insgesamt 160 Kindern und Jugendlichen präsentieren am Freitag, den 12. Juni, ein weltliches und geistliches Chorkonzert in der Johanniskirche in Kronberg. Es singen die CHORKIDS des Gymnasiums Illertissen (Leitung Michael Heinrichs), der Schulchor der Oranienschule Wiesbaden und die KÖNIGSKINDER der Altkönigschule Kronberg (Leitung Wolfram Gaigl). Präsentiert wird ein sehr abwechslungsreiches Programm mit Werken vom Barock zur Romantik, vom Volkslied über Lieder im Volkston bis zu modernen Arrangements. Wegen des begrenzten Zuschauerraums findet das Konzert zweimal hintereinander statt: Um 18 und um 20 Uhr. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Der Kinder- und Jugendchor KÖNIGSKINDER der Altkönigschule Kronberg wurde 2013 gegründet. In ihm singen 50 Mädchen und Jungen im Alter von 11 bis 18 Jahren. Leiter und Gründer der KÖNIGSKINDER ist Wolfram Gaigl, Lehrer für Musik und Biologie. Chorliteratur 2-4-stimmiger Werke (Gregorianik, Volkslied, Lieder im Volkston, moderne Arrangements) sind das Markenzeichen des Chores. Seine Konzertreisen führten ihn bisher zweimal nach Wales und demnächst nach Polen und Schweden. 2022 übernahm er den Kinderchorpart bei 10 Aufführungen in der Oper Frankfurt („Krol Roger“, „Königskinder“) und vertrat die Rhein-Main-Region auf Landesebene im Kurhaus Wiesbaden. Unvergessen ist auch die Mitwirkung beim Oratorium El



Die „Königskinder“ der Altkönigschule

Pessebre von Pablo Casals im Dezember 2024 im Casals-Forum Kronberg.

Die CHORKIDS ILLERTISSEN sind der Kinder- und Jugend-Auswahlchor des Gymnasiums Illertissen. Er besteht seit 2001. Leiter und Gründer der CHORKIDS ist Michael Heinrichs, Lehrer für Musik und Deutsch. Zurzeit singen dort 39 Sängerinnen und Sängern im Alter von 11 bis 17 Jahren. Der Chor hat es sich zur Aufgabe gemacht, anspruchsvolle Chorliteratur verschiedener Stilepochen zu interpretieren. Neben Konzerten im schulischen Bereich gestaltet der Chor auch Konzerte im In- und Ausland (Frankreich, Belgien), zudem nimmt er erfolgreich an nationalen Chorwettbewerben teil. (1. Platz Bayerischer Chorwettbewerb 2013 und 2017). Uraufführungen 2012, 2016 und 2019 von Werken namhafter deutscher Komponisten und eine Radioproduktion/CD-Produktion 2016 mit dem Bayerischen Rundfunk runden die künstlerischen Aktivitäten der Chorkids ab.

WALDGOTTESDIENSTE

Sommerliche Gottesdienste auf dem Glaskopf

Von Himmelfahrt bis Anfang September findet am Glaskopf unterhalb des Feldbergs nahezu jeden Sonntag um 11.30 Uhr ein Gottesdienst im Grünen statt, den die Kirchengemeinden des Dekanats Kronberg reihum anbieten.

Auch in den Ferien kommen leicht bis zu 100 Gäste zu den sommerlichen Gottesdiensten zusammen – aus den umliegenden Gemeinden, aber auch Wanderer und Ausflügler. Posaunenklänge der Ensembles aus dem Dekanat tragen das ihre zur Stimmung bei.



Wer mit dem Auto anreist, findet vor Ort viele Parkplätze. Von Königstein kommend, biegt man auf die Landesstraße 3025 Richtung Niederreifenberg und Schmitten ein; der Gottesdienstplatz ist durch ein Schild auf der linken Straßenseite gekennzeichnet. Erfahrene Gottesdienstbesucher bringen sich ein Kissen mit, das evtl. Feuchtigkeit auf den Baumstämmen abhält.

Auch die Gemeinden des TaunusBogens werden in den Sommerferien wieder zwei Gottesdienste dort feiern:

Sonntag, 19. Juli

Die Kirchengemeinden Oberhöchstadt und Schönberg feiern am 19. Juli, um 11.30 Uhr, einen Gottesdienst auf dem Glaskopf mit Pfarrerin Ulrich und Pfarrer Breidenstein. Die Johannisbläser aus Kronberg werden den Gottesdienst musikalisch begleiten.

Für alle, die zum Gottesdienst wandern möchten, ist um 10 Uhr der Treffpunkt in Falkenstein am Parkplatz „Reichenbachtal“ (Dauer ca. eine Stunde). Oft findet sich auch jemand, der einen Platz im Auto für die Rückfahrt frei hat. In den Gemeinden Oberhöchstadt, Schönberg und Falkenstein findet an diesem Sonntag kein weiterer Gottesdienst statt.

Sonntag, 26. Juli

Alle Gemeinden im TaunusBogen feiern den gemeinsamen Waldgottesdienst, den Pfarrerin Stoodt-Neuschäfer aus Königstein und Pfarrer Chevallier aus Schneidhain gestalten werden. Darum wird an diesem Sonntag in unseren vier Gemeinden kein weiterer Gottesdienst gefeiert.

Wer eine Mitfahrgelegenheit sucht, kann sich gerne an die Gemeindebüros wenden. Übrigens: Bei schlechter Witterung finden diese beiden Gottesdienste im Gemeindehaus Glashütten, Schloßborner Straße 16, statt. Informieren Sie sich bitte über die Gemeinde-Websites.

VERANSTALTUNGEN

Juni 2026



Schon vielfach haben die Gemeinden in Schönberg und Falkenstein unseren Vikar Theo Toigo als Liturgen im Gottesdienst erleben können.

Der nächste Schritt wird dann seine erste selbst verfasste Predigt sein. Er wird sie halten am Sonntag, 7. Juni, um 11.15 Uhr im Gottesdienst in der Falkensteiner Martin-Luther-Gemeinde. Er freut sich, wenn viele Zuhörer aus unseren Gemeinden ihn bei diesem Schritt begleiten. In der Predigt wird er eines der zentralen Stücke des christlichen Glaubens auslegen: das Vaterunser.

Im Anschluss wird die Falkensteiner Gemeinde aus diesem Anlass noch zu einem kleinen Empfang im Arno-Burckhardt-Saal, bei schönem Wetter auch draußen vor der Kirche ein.



Herzliche Einladung zum musikalischen Psalmenweg am 20. Juni mit dem Thema „Schöpfungswege“. Auf dem Weg durch Oberhöchstadt erleben wir an verschiedenen Stationen Impulse und Musik zum Thema „Pflanzen und Tiere“. Der Psalmenweg wird von Dekanatskantorin Katharina Bereiter in Kooperation mit den Evangelischen Frauen des Dekanates Kronberg gestaltet. Start ist um 14.30 Uhr am Friedhof Oberhöchstadt. Von dort geht es zur katholischen Kirche St. Vitus (15 Uhr) und anschließend zur evangelischen Kirche (16 Uhr). Nach einer Pause bei Kaffee und Kuchen um 16.30 Uhr führt der Weg weiter zum Altkönigstift, wo der Psalmenweg gegen 18 Uhr endet. Wir bitten um Anmeldung bis 17.6. unter Kirchengemeinde.Oberhoechstadt@ekhn.de und freuen uns auf einen gemeinsamen, besinnlichen Nachmittag.



Auf einen besonderen Höhepunkt freut sich die Schönberger Markus-Gemeinde: die Ordination von Dr. Lukas Grill-Jeromin zum Pfarrer im Ehrenamt.

Dr. Grill-Jeromin ist nach seinem Vikariat derzeit an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen tätig. Mit seiner Familie lebt er in Schönberg, wo er künftig Gottesdienste halten wird. Auch in die religionspädagogische Arbeit in der KiTa „Rappelkiste“ und das Schönberger Forum wird er sich einbringen.

Die Ordination wird Pröpstin Henriette Crüwell in einem festlichen Gottesdienst am Sonntag, den 21. Juni, um 10 Uhr vornehmen; auch Dekan Dr. Martin Fedler-Raupp wird teilnehmen.

Im Anschluss bittet die Markus-Gemeinde zu einem Empfang. Die Gemeinde freut sich über viele Gäste!

VERANSTALTUNGEN

Juni - Juli 2026



Am Sonntag, den 21. Juni, wird um 17 Uhr das Kindermusical David und Jonathan von Gerd-Peter Münden in der Kronberger Johanniskirche aufgeführt. Erzählt wird die Geschichte von David und seiner Wahl zum Nachfolger König Sauls. Wir sehen, dass nicht immer der Stärkste gewinnt, manchmal ist es der Kleinste, der die Königskrone davonträgt.

Groß angelegt ist dieses Musical und gedacht für Kinder verschiedener Altersstufen. Der Kinderchor St. Johann kann sich auf das Spiel verschiedener Gruppen, wie die Familie Isai, die Soldaten Sauls etc. konzentrieren. Die Solorollen werden von Sängerinnen und Sängern aus dem Jugendchor übernommen. Fünf Instrumentalisten geben den Akteuren auf der Bühne musikalisch Halt und sorgen für Farbe und Stimmung.



Immer in der ersten Woche der Sommerferien gehen die Jugendlichen der Falkensteiner Martin-Luther-Gemeinde auf große Fahrt: Es geht zur Segelfreizeit im Holländischen IJsselmeer. Eine Woche unter Segeln auf einem historischen Plattbodenschiff – das bedeutet Anpacken, wenn es heißt: „Alle hens aan dek“. Wir erkunden das Binnenmeer und fahren auch hinaus ins Wattenmeer. Abends legen wir in malerischen Häfen an.

Auch Jugendliche aus den Nachbargemeinden können teilnehmen. Segelerfahrung ist keine Voraussetzung. Die Kosten betragen 900 €. Jugendliche, die sich das nicht leisten können, können gerne unterstützt werden. Infos und Anmeldungen im Gemeindebüro Falkenstein.



In Oberhöchstadt gibt es in den Sommerferien eine Kreativ-Woche „Arbeiten mit Speckstein“ vom 30.6. bis 3. Juli, jeweils von 16-18.30 Uhr. Jugendliche (ab 10 J.) und Erwachsene können dort gemeinsam Speckstein bearbeiten, kleine Kunstwerke formen und Figuren gestalten. Der unterschiedlich farbige, relativ weiche Stein bietet viele Möglichkeiten für kleine und große Künstler, die etwas Ausdauer mitbringen. Das Werkzeug, Steine und Getränke werden gestellt gegen einen Unkostenbeitrag von 10 Euro; Kinder: die Hälfte.

Die Kreativwoche findet statt im Garten vor der evang. Kirche Oberhöchstadt. Die Projektleitung hat Renate Witzlau. Bitte bis 21.6. unter r.witzlau@web.de anmelden. Bis zu 15 Anmeldungen sind möglich. Bei Dauerregen evtl. Verschiebung nötig.

VERANSTALTUNGEN

Juni - August 2026



EV. MARKUS-GEMEINDE
SCHÖNBERG

Evangelische Kirchengemeinde
Oberhöchstadt

SOMMERKIRCHE
Oberhöchstadt
und Schönberg



GEO
KINDERFREIZEIT
2. - 7. August



IN MEMORIAM
KAISERIN FRIEDRICH
6. August

Schon seit vielen Jahren nutzen die beiden Kirchengemeinden in Oberhöchstadt und Schönberg die Sommerferien, um ihre Gottesdienste gemeinsam zu feiern. Eine schöne Gelegenheit, auch vor Ort ein wenig zu „verreisen“ und die Nachbargemeinde zu entdecken.

2026 werden die Gottesdienste wie folgt gefeiert:

28.06. 11.00 Uhr
Oberhöchstadt

05.07. 10.00 Uhr
Schönberg

12.07. 11.00 Uhr
Oberhöchstadt

19.07. 11.30 Uhr
Gemeinsamer Gottesdienst auf dem Glaskopf

26.07., 11.30 Uhr
Gemeinsamer Gottesdienst auf dem Glaskopf

02.08., 10.00 Uhr
Schönberg

09.08., 11.00 Uhr
Oberhöchstadt

In der letzten Sommerferienwoche, vom 2. bis 7. August 2026, fahren die Ev. St. Georgsgemeinde Steinbach und die Ev. Kirchengemeinde Oberhöchstadt zum dritten Mal gemeinsam zur Kinderfreizeit ins wunderschön gelegene Schullandheim Wegscheide bei Bad Orb. Teilnehmen können alle Kinder von 6 bis 12 Jahren, die Lust auf Spielen, Toben, Basteln, Batiken und Abenteuer in der Natur haben.

Die Freizeit kostet 290 Euro (Geschwisterkind 160 Euro) und wird von einem erfahrenen ehrenamtlichen Team begleitet.

Weitere Informationen und Anmeldung über die Website der Ev. Kirchengemeinde Oberhöchstadt oder bei Pfarrerin Annabell Ulrich unter annabell.ulrich@ekhn.de oder 0175-1405825 .

Anlässlich des 125. Todestags von Kaiserin Friedrich sind die Orgelmusik und die Abendandacht am Samstag, den 8. August, um 18 Uhr in der Johanniskirche in Dankbarkeit der ehemaligen Kaiserin gewidmet.

Am 5. August 1901 verstarb 60-jährig Victoria, Prinzessin von Großbritannien und Irland auf Schloss Friedrichshof, ihrem Witwensitz nach der nur 99 Tage währenden Regentschaft des vorletzten deutschen Kaisers.

In ihren Kronberger Jahren hat Kaiserin Friedrich, wie sie sich seitdem selbst nannte, der Stadt Kronberg, den Menschen und der Kultur in der Region und nicht zuletzt der Johanniskirche große Aufmerksamkeit und Wohlwollen entgegengebracht.

VERANSTALTUNGEN

August 2026



Grundschule Falkenstein

12.8., 9.00 Uhr: Ök. Einschulungsgottesdienst der Grundschule Falkenstein in der Schule

Kronthal-Schule Kronberg

11.8.; 8.30 Uhr: Ök. Einschulungsgottesdienst Vor-klasse und Klasse 1a, Johanniskirche

11.8.; 9.30 Uhr: Ök. Einschulungsgottesdienst Klassen 1b und 1c, Johanniskirche

Viktoria-Schule Schönberg

11.08., 18.00 Uhr: Ök. Einschulungsgottesdienst in der kath. Kirche St. Alban

Montessori-Schule Schönberg

11.8., 10.00 Uhr: Ök. Einschulungsgottesdienst in der Markus-Gemeinde



„Wenn ich mir was wünschen dürfte“ – Ein Liederabend mit Unvergessenem von Friedrich Hollaender am 16. August um 18 Uhr in der Johanniskirche mit Josephine Rösener, Mezzo, und Bernhard Zosel, Klavier.

Mit Marlene Dietrichs Interpretation des Liedes „Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt“ wurde Friedrich Hollaender weltberühmt. Von ihm stammen Musik und Text. Aber auch andere Chansons wie „Wenn ich mir was wünschen dürfte“ wird vielen bekannt sein. Hollaender war im Berlin der zwanziger Jahre eine feste Größe. 1933 musste er emigrieren und ging nach Hollywood, wo er an etwa 100 Filmen mitwirkte. 1956 kehrte er nach Deutschland zurück und starb in München vor genau 50 Jahren.

Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.



Weniges ist für Kinder so wichtig wie Freundschaft. Jemanden zu haben, dem man vertrauen kann, der zu einem steht – und mit dem man Spaß haben kann!

Um Freundschaft geht es in diesem Jahr beim Kinder-Bibeltag der Gemeinden im Taunusbogen. Im Mittelpunkt stehen zwei gute Freunde aus der Bibel: David und Jonathan.

Kantor Bernhard Zosel wird dazu wieder ein mitreißendes Singspiel mit seinen Kinderchören aufführen. Danach gibt es viele tolle Kreativangebote, die zum Schluss den Eltern vorgeführt werden.

Der Kinder-Bibel-Tag findet nach den Ferien an einem Samstag im August im Markus-Zentrum Schönberg, Friedrichstraße 50, statt. Der genaue Termin stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Achten Sie auf die Einladung über die Gemeinden!

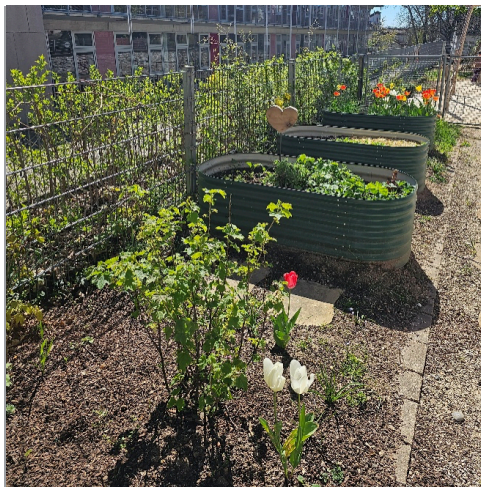
KITA ARCHE NOAH

Kronberg



Ein neues Außengelände und ein kleiner Garten

Das neue Außengelände der Kronberger Kita wurde im letzten Sommer fertig gestellt und wird jetzt dieses Jahr das erste Mal im Frühling erblühen. Neben vielen insektenfreundlichen Sträuchern, konnten wir bereits die ersten Tulpen und Narzissen entdecken, im Sommer lockt



der Naschgarten mit Johannisbeeren, Weintrauben, Erdbeeren und geerntetem Gemüse, wie z.B. Kartoffeln, Kohlrabi, Möhren und Tomaten.

Sommerfest am 14. Juni

Genauso wie unser Garten erblühen unsere Vorschulkinder und wachsen aus dem Kindergarten heraus, sie freuen sich auf den neuen Lebensabschnitt und sprechen über ihre Wünsche als Schulkind. An unserem Sommerfest am Sonntag, den 14.6.2026, möchten wir uns von den Vorschulkindern verabschieden und sie mit einem Gottesdienst um 10 Uhr auf der Pfarrwiese gesegnet in die Schule entlassen.

Bei unserem Sommerfest treffen ehemalige, bestehende und zukünftige Familien aufeinander. Wir freuen uns auf einen Tag mit vielen Aktionen und Überraschungen, die unterstützend vom Elternbeirat der Kita mitorganisiert werden.

KITA RAPPELKISTE

Schönberg

Der Frühling bringt Farbe, Leben und Dankbarkeit

„Der Frühling ist in der Kita Rappelkiste eine ganz besondere Zeit“, erzählt die Leiterin Cinzia Belfiore. „Nach den dunklen, oft krankheitsreichen Wintermonaten läßt die Sonne wieder ein, nach draußen zu gehen, zu staunen und zu wachsen.“ In den Gruppen der Krippe und des Kindergartens erleben die Kinder jeden Tag aufs Neue, wie aus kleinen Zwiebeln bunte Blüten werden – und wie aus Klopapierrollen, Farbe und Fantasie ganze Blumenwiesen entstehen. Doch der Frühling bringt nicht nur Farbe in die Kita, sondern auch viel Dankbarkeit: Die Kinder bereiten liebevolle Geschenke für Mutter- und Vatertag vor, auf denen ein persönliches Gedicht und ein großes „Danke“ an ihre Eltern nicht fehlen darf.

Mit kleinen Händen und großer Vorfreude haben die Kinder am Ende des Winters Blumenzwiebeln in Töpfe gepflanzt und auf dem Außengelände der Kita hingestellt. Jeden Tag beobachten sie nun, wie die ersten grünen Spitzen aus der Erde lugen, wie die Stängel in die Höhe wachsen und sich schließlich die Knospen öffnen. Die Kinder sollen so Geduld, Verantwortung und die Freude am Werden



lernen. Sie gießen, schützen und staunen – und erleben so, wie aus Sorgfalt und Zeit etwas Schönes entsteht.

Nicht nur im Garten, auch im Gruppenraum der Schönberger Kita blüht es: Die Kinder basteln bunte Blumen aus Klopapierrollen und Papier, die den Flur in eine Frühlingswiese verwandeln. Mit Farbe, Kleber und viel Kreativität entstehen Tulpen, Narzissen und Sonnenblumen. Die Kinder sind stolz auf ihre Werke und freuen sich, wenn Erzieher:innen, Eltern oder Geschwister die bunten Blumen bewundern. „In unserer Kita blühen nicht nur der Garten, sondern auch die Herzen der Kinder“, betont Cinzia Belfiore. „Sie erleben, wie aus kleinen Anfängen Großes entstehen kann – sei es eine Blüte, eine selbstgebastelte Blume oder eine liebevolle Geste. Der Frühling erinnert uns alle daran, wie wichtig es ist, sich Zeit zu nehmen, zu beobachten und zu staunen.“



UNSERE ANGEBOTE FÜR

KINDER

Eltern-Kind-Kreis	Für Eltern mit Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren. Die Gruppe pausiert derzeit, Nachfolge gesucht.	Arno-Burckhardt-Saal Falkenstein
Kindergottesdienst	In der Regel am 1. Sonntag im Monat - außer in den Schulferien	Ev. Kirche Oberhöchstadt
Kindergottesdienst	Jeden Sonntag, 10 Uhr, außer in den Schulferien, gemeinsamer Beginn in der Johanniskirche	Altes Gemeindehaus Kronberg
Kindergottesdienst	Jeden Sonntag, 11.15 Uhr, außer in den Schulferien	Arno-Burckhardt-Saal Falkenstein

JUGEND

Jugendtreff	Mehrmals im Jahr, Termine werden angekündigt	Arno-Burckhardt-Saal Falkenstein
Konfirmandenkurs	Informationen zur Anmeldung in den Gemeindebüros	In allen vier Gemeinden
Jugendgottesdienst	Mehrmals im Jahr, Termine werden angekündigt	In allen vier Gemeinden

ERWACHSENE

Kaffeetreff im Hartmutsaal	Am Montagnachmittag, 15 Uhr, Termine: 8.6., 27.7., 31.8.2026	Hartmutsaal Kronberg
Die fröhliche Mittwochsrunde	Seniorenkreis, jeden zweiten Mittwoch im Monat, 15-17 Uhr	Arno-Burckhardt-Saal Falkenstein
Handarbeitskreis	Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, 19-21 Uhr	Arno-Burckhardt-Saal Falkenstein
HessenHour	Immer freitags, 16-17 Uhr, Gesprächsmöglichkeit mit Pfarrer Matthias Hessenauer	Johanniskirche Kronberg
Kirchenkaffee	Gesellige Kaffeerunde mit selbstgemachtem Kuchen am letzten Freitag des Monats, 16-17.30 Uhr	Arno-Burckhardt-Saal Falkenstein
Meditation am Freitag-Abend	Immer freitags, 18-18.30 Uhr	Ev. Kirche Oberhöchstadt
Atempause Gottesdienste	Terminankündigung unter www.ev-kirchengemeinde-oberhoechstadt.de	Ev. Kirche Oberhöchstadt
Falkensteiner Dialog	Kulturprogramm zur Jahreslosung. Termine unter www.evangelische-kirche-falkenstein.de	Arno-Burckhardt-Saal Falkenstein

Schönberger Forum Vortragsreihe, Terminankündigung über www.markus-gemeinde-schoenberg.ekhn.de **Markuszentrum Schönberg**

Theologischer Salon Veranstaltungsreihe für Konfirmandeneltern und Interessierte, viermal im Jahr nach Ankündigung **In allen vier Gemeinden**

MUSIK

Johannisbläser Proben montags, 19.30 Uhr **Hartmutsaal Kronberg**

Montagssänger Proben wöchentlich montags, 18.30–20 Uhr **Markus-Zentrum Schönberg**

Jubilate-Chor Chor der Gemeinden Oberhöchstadt und Schönberg, Proben dienstags, 19.15–20.45 Uhr **Markus-Zentrum Schönberg**

Bläser Schönberg Brass Proben mittwochs, 19.45–21 Uhr **Markus-Zentrum Schönberg**

Blockflöten-Ensemble Proben donnerstags, 15–16.30 Uhr **Ev. Kirche Oberhöchstadt**

Kinder- /Jugendchor der Johanniskirche Proben freitags:
15 Uhr, Mädchen im Grundschulalter
16 Uhr, Jungen im Grundschulalter
17 Uhr, Jugendchor **Hartmutsaal Kronberg**

Chor der Johanniskirche Proben freitags, 19.30 Uhr **Hartmutsaal Kronberg**

MITTWOCHS IM TAUNUSBOGEN

Evensong **Um 17.30 Uhr** mit modernem geistlichem Lied den Tag ausklingen lassen – mitsingen oder nur zuhören! (außer in den Schulferien) **Johanniskirche Kronberg**
1. Mittwoch

Predigt-nachgespräch **Um 19.00 Uhr** Austausch bei einer Tasse Tee über die letzte Themenpredigt in Kronberg **Gemeindebüro Kronberg**
2. Mittwoch

Gesprächskreis **Um 19.30 Uhr** befassen wir uns jeweils mit einer besonderen Bibelstelle, die wir diskutieren und reflektieren. **Altes Gemeindehaus Kronberg**
3. Mittwoch

Sternengang **Abendspaziergang um 19.00 Uhr** in Königstein - 45 Minuten raus an die Luft! - Geistlicher Impuls - bei jedem Wetter - mit Blick auf Dich und die Welt! **Immanuelkirche Königstein**
4. Mittwoch

Aktuelle Informationen zu allen Angeboten und den jeweiligen Terminen finden Sie auf den Webseiten und in den Newslettern der Gemeinden sowie im Kronberger Boten bzw. in der Königsteiner Woche.

WIR SIND FÜR SIE DA

PFARRTEAM

Pfarrer Lothar Breidenstein 0173 - 311 14 83
lothar@breidenstein-online.de

Pfarrer Matthias Hessenauer 06173 - 506 95 80
matthias.hessenauer@ekhn.de

Pfarrerinnen Annabell Ulrich 0175 - 140 58 25
annabell.ulrich@ekhn.de

MARTIN-LUTHER-GEMEINDE FALKENSTEIN

www.evangelische-kirche-falkenstein.de

GEMEINDEBÜRO Beate Heck-Gräbner 06174 - 7153
Gartenstraße 1 martin-luther-gemeinde.
61462 Königstein im Taunus falkenstein@ekhn.de
Bürozeiten:
Di: 14-16 Uhr, Mi: 9-12 Uhr
Do: 9-12 Uhr und 13-16 Uhr

KIRCHENVORSTAND Dr. Joerg Unger Kontakt über Gemeindebüro

KIRCHENMUSIK Dr. Alexander Grün Kontakt über Gemeindebüro

KITA VILLA REGENBOGEN Andrea Drews 06174 - 5561
Nüringstraße 6, 61462 Königstein i.T. kita.falkenstein@ekhn.de

ARNO-BURCKHARDT-SAAL Debusweg 9, 61462 Königstein i.T.

MARTIN-LUTHER-KIRCHE Debusweg 9, 61462 Königstein i.T.

**FÖRDERVEREIN
MARTIN LUTHER** Andreas Vogel vorstand@foerderverein-
martin-luther.de

**STIFTUNG
MARTIN LUTHER** Wolf Gestefeld Kontakt über Gemeindebüro

**FÖRDERKREIS
KIRCHENMUSIK** Susanne Vogel musik@evangelische-kirche-
falkenstein.de

SPENDENKONTEN

MARTIN-LUTHER-GEMEINDE IBAN: DE51 5019 0000 0300 4337 23
BIC: FFVBDEFF

FÖRDERVEREIN MARTIN LUTHER IBAN: DE14 5125 0000 0013 3065 40
BIC: HELADEF1TSK

WIR SIND FÜR SIE DA

KIRCHENGEMEINDE ST. JOHANN KRONBERG

www.stjohann-kronberg.de

GEMEINDEBÜRO Beate Heck-Gräbner 06173 - 1617
Wilhelm-Bonn-Straße 1
61476 Kronberg im Taunus
st-johann.kronberg@ekhn.de
Bürozeiten:
Mo: 9-12 Uhr und 13-15 Uhr
Di: 9-12 Uhr, Fr: 9-12 Uhr

KIRCHENVORSTAND Elke Reinhard
elke.reinhard@ekhn.de

KIRCHENMUSIK Dekanatskantor Bernhard Zosel
zosel@web.de

KITA ARCHE NOAH Stefanie Angilletta 06173 - 1592
Heinrich-Winter-Str. 2a, 61476 Kronberg i.T. kita-kronberg@ekhn.de

JOHANNISKIRCHE Friedrich-Ebert-Straße 18
(täglich geöffnet von 8-18 Uhr)

**ALTES
GEMEINDEHAUS** Doppesstraße 2
61476 Kronberg im Taunus

HARTMUTSAAL Heinrich-Winter-Str. 2a, 61476 Kronberg i.T.
Zugang über Wilhelm-Bonn-Str. 1

SPENDENKONTO

KIRCHENGEMEINDE ST. JOHANN IBAN: DE76 5125 0000 0055 0858 46
BIC: HELADEF1TSK

KULTURKIRCHEKRONBERG E.V. IBAN: DE45 5019 0000 6000 2295 88
BIC: FFVBDEFF

ABONNIEREN SIE GERNE UNSEREN NEWSLETTER

Martin-Luther-Gemeinde Falkenstein

Kirchengemeinde St. Johann Kronberg



WIR SIND FÜR SIE DA

EV. KIRCHENGEMEINDE OBERHÖCHSTADT

www.ev-kirchengemeinde-oberhoechstadt.de

GEMEINDEBÜRO	Sonja Lind Albert-Schweitzer-Str. 4 61476 Kronberg-Oberhöchstadt <u>Bürozeiten:</u> Mi und Fr: 9-11.30 Uhr	06173 - 997 87 74 kirchengemeinde.oberhoechstadt@ekhn.de
KIRCHENVORSTAND	Sabine Lüpke-Meyer	sabine.luepke-meyer@ekhn.de
KIRCHENMUSIK	Karl-Christoph Neumann	karlchrisneumann@web.de
SEELSORGE IM ALTKÖNIGSTIFT	Anja Mahne	Anja.Mahne@ekhn.de
KITA ANDERLAND	Henrike Pucher Albert-Schweitzer-Str. 2 61476 Kronberg-Oberhöchstadt	06173 - 637 12 kita-anderland.oberhoechstadt@ekhn.de
FÖRDERVEREIN ANDERLAND E.V.		anderland.foerderverein@gmail.com
EV. KIRCHE OBERHÖCHSTADT	Albert-Schweitzer-Str. 2 61476 Kronberg-Oberhöchstadt	
ANBAU	Albert-Schweitzer-Str. 4 61476 Kronberg-Oberhöchstadt	

SPENDENKONTEN

EV. GEMEINDE OBERHÖCHSTADT	IBAN: DE57 5019 0000 6000 6985 61 BIC: FFVBDEFF <i>(bitte auf dem Überweisungsträger immer RT 3622 angeben!)</i>
FÖRDERVEREIN ANDERLAND E.V.	IBAN: DE41 5125 0000 0008 0038 40 BIC: HELADEF1TSK

MARKUS-GEMEINDE SCHÖNBERG

www.markus-gemeinde-schoenberg.ekhn.de

GEMEINDEBÜRO	Sonja Lind Friedrichstraße 50 61476 Kronberg-Schönberg <u>Bürozeiten:</u> Di: 9-11 Uhr, Mi und Do: 14-16 Uhr	06173 - 794 21 markus-gemeinde.schoenberg@ekhn.de
KIRCHENVORSTAND	Fritz Kopp	Kontakt über Gemeindebüro

WIR SIND FÜR SIE DA

MARKUSGEMEINDE SCHÖNBERG

www.markus-gemeinde-schoenberg.ekhn.de

KITA RAPPELKISTE	Cinzia Belfiore Im Brühl 32 61476 Kronberg im Taunus	06173 - 5532 kita.rappelkiste.kronberg@ekhn.de
FÖRDERVEREIN KITA RAPPELKISTE		rappelesteforderverein@gmail.com
ORGANISTIN	Yelena Korban	yelenakorban@yahoo.de
JUBILATE CHOR	David Hermann	davidhermann10@gmail.com
SCHOENBERG BRASS	Carsten Giegler	carsten@giegler.com
KRONBERG STIFTUNG	Prof. em. Dr. Jan Pieter Krahen	Kontakt über das Gemeindebüro

SPENDENKONTO

MARKUS-GEMEINDE SCHÖNBERG IBAN: DE98 5125 0000 0021 2192 58
BIC: HELADEF1TSK

KRONBERG STIFTUNG IBAN: DE87 5125 0000 0001 4592 95
BIC: HELADEF1TSK

ÖKUMENISCHE DIAKONIESTATION KRONBERG + STEINBACH

www.diakonie-kronberg.de

DIAKONIESTATION KRONBERG	Friedrichstraße 50 61476 Kronberg im Taunus	06173 - 926 30 info@diakonie-kronberg.de
BETESDA Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst	Anja Born, Julia Hild, Monika Schulz Friedrichstraße 50 61476 Kronberg im Taunus	06173 - 926 326 betesda@diakonie-kronberg.de www.betesda.de
FÖRDERVEREIN der Ökumenischen Diakonie- station Kronberg e.V		foerderverein@ diakonie-kronberg.de

SPENDENKONTO

**FÖRDERVEREIN DER ÖKUMENISCHEN
DIAKONIESTATION KRONBERG E.V** IBAN: DE10 5007 0024 0718 7180 00
BIC: DEUTDEDBFRA

UND AUCH DAS NOCH....

Kirchenvorstandswahl 2027



Im Sommer 2027 finden in der EKHN Kirchenvorstandswahlen statt. Die drei Kronberger evangelischen Gemeinden werden zu diesem Zeitpunkt

eine gemeinsame Kirchengemeinde gebildet haben. Es wird ein Kirchenvorstand für ganz Kronberg gewählt, in dem Menschen sich für das evangelische Gemeindeleben in unserer Stadt insgesamt und an den drei Kirchen in Oberhöchstadt, in der Markus-Kirche und der Johanniskirche engagieren. Für die Martin-Luther-Gemeinde Falkenstein wird ein eigener Kirchenvorstand gewählt.

Die Aufgaben des Leitungsgremiums in den Kirchengemeinden beschreibt die Präses der EKHN-Synode Dr. Birgit Pfeiffer so: „Der Kirchenvorstand entscheidet über Gottesdienste, Gebäude, Finanzen und vieles mehr. Im Kirchenvorstand engagieren sich ehrenamtlich Menschen, die Lust haben, Verantwortung zu übernehmen, mitzureden und Kirche vor Ort aktiv zu gestalten. Ein Kirchenvorstand braucht Vielfalt: unterschiedliche Erfahrungen, Ideen und Sichtweisen bereichern die gemeinsamen Gespräche und Entscheidungen. Wer im Kirchenvorstand mitentscheidet, bringt die eigene Perspektive ein und hilft dabei, die Zukunft unserer Kirche weiterzuentwickeln.“

Ihnen liegt die Weiterentwicklung des Gemeindelebens in Kronberg und Falkenstein am Herzen? Sie wollen sich weiterhin oder in Zukunft einbringen oder kennen Menschen, die dafür in Frage kommen?

In den kommenden Ausgaben des Rundblicks informieren wir Sie ausführlich über die Kandidatensuche für die Kirchenvorstandswahl 2027.

Kirchenvorstandswahl 2027

Mit Dir wird Gemeinschaft stärker.

Gemeinschaft entsteht, wenn unterschiedliche Menschen Verantwortung übernehmen und gemeinsam anpacken. Im Kirchenvorstand treffen Ideen, Erfahrungen und Perspektiven aufeinander – respektvoll, offen und mit Blick auf das Ganze. Deine Stärken können hier wirken: im Gespräch, in der Gestaltung des Gemeindelebens und in ganz konkreten Entscheidungen. Zusammen wächst ein Wir, das trägt und bewegt. Neugierig geworden? Dann sprich uns einfach an!

Gemeinsam diskutieren. Gemeinsam entscheiden. Gemeinsam gestalten.

 Evangelische Kirche
in Hessen und Nassau

 Kirchenvorstandswahl
2027
Mehr Infos auf dein-kirchenvorstand.de
oder bei deiner Gemeinde vor Ort.

Reisegebet

Gott sitzt am Steuer, darum wird meine Fahrt gelingen. Er wählt die Rastplätze und kennt das Ziel.

Er schenkt mir Glück unterwegs und leitet mich auf einer guten Route; dafür bürgt er mit seinem Namen.

Durch Engpässe und Stau lotst er mich hindurch. Auch in Gefahren gilt: „Ich vertraue DIR!“.

Deine Umsicht und Weitsicht lassen mich ruhig sein. Wenn auch andere drängeln und mich gefährden: Du hältst uns alle in der Spur und sicherst meinen Platz im Verkehr.

Behütet bin ich auf meinen Wegen und alle meine Fahrten münden am Ziel, wo du auf mich wartest.

nach Psalm 23
Matthias Hessenauer



IMPRESSUM

Gemeinsame Herausgeber:

Martin-Luther-Gemeinde Falkenstein,
Gartenstraße 1, 61462 Königstein im Taunus
St. Johann Kronberg,
Wilhelm-Bonn-Str. 1, 61476 Kronberg im Taunus
Markus-Gemeinde Schönberg,
Friedrichstr. 50, 61476 Kronberg im Taunus
Evangelische Gemeinde Oberhöchstadt,
Albert-Schweitzer-Str. 4, 61476 Kronberg im Taunus

Verantwortliche Redakteurin dieser Ausgabe:

Pfarrerin Annabell Ulrich,
Ev. Kirchengemeinde Oberhöchstadt

Texte und Redaktion (alphabetisch):

Stefanie Angilletta, Cinzia Belfiore, Lothar Breidenstein, Kristin Harbers, Matthias Hessenauer, Sonja Lübke-Meyer, Annabell Ulrich, Regine Walter, Renate Witzlau, Wendula v. Buzay, Joachim Ziebe, Bernhard Zosel

Die Rundblick-Redaktion erreichen Sie unter
E-mail: gemeindebrief-rundblick@web.de

Alle Rechte vorbehalten. Die Urheberrechte zu den Artikeln liegen bei den Autoren.

Fotonachweise:

Titel: Foto iStock-1490949982
S.5: Foto Lotz
S.6 und 7: Fotos Dr. Kathrin Reichel
S.17: Fotos St. Johann
S.18: Fotos Elmar Tiburski
S.24: Foto Wolfram Gaigl
S.25: Fotos Nora Hechler, Dekanat Kronberg
S.26: Foto Julia Sölch Fotografie
S.27: Foto First_Book_of_Samuel_Chapter_20-10_(Bible_Illustrations_by_Sweet_Media)
S. 28: Fotos epd bild/Schulze
S.29: Fotos Lotz/St.Johann Kronberg
S.30: Fotos naturl/Strategen/Kita Arche Noah
S.31: Fotos Kita Rappelkiste
S.38: Fotos EKHN
S. 39: Foto N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de
Alle weitere Fotos sind privat, von Pixabay oder Wikipedia.

Layout und Satz: Regine Walter

Druck: Gemeindebrief-Druckerei,
Eichenring 15a, 29393 Groß Oesingen

RUNDBLICK

Hier finden unsere Gottesdienste statt

EV. KIRCHE OBERHÖCHSTADT

Albert-Schweitzer-Str. 4
61476 Kronberg - Oberhöchstadt

SONNTAG, 11.00 UHR



SONNTAG, 10.00 UHR

Friedrichstr. 50
61476 Kronberg-Schönberg
MARKUSZENTRUM SCHÖNBERG

JOHANNISKIRCHE KRONBERG

Friedrich-Ebert-Straße 18
61476 Kronberg im Taunus

SAMSTAG, 18.30 UHR
SONNTAG, 10.00 UHR

SONNTAG, 11.15 UHR

Debusweg 9
61462 Königstein-Falkenstein
MARTIN-LUTHER-KIRCHE FALKENSTEIN



EV. MARTIN-LUTHER-GEMEINDE
Falkenstein im Taunus

EV. MARKUS-GEMEINDE
SCHÖNBERG



Ev. Kirchengemeinde
Sankt Johann
Kronberg



Evangelische Kirchengemeinde
Oberhöchstadt

